

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 140.

Donnerstags, den 19. Mai.

1836.

### Wiesen-Verpachtung.

Die dem Georgenhause alhier gehörende, hinter der großen Funkenburg gelegene sogenannte Pechswiese an 10½ Aekern soll, nach Abbringung der heurigen Heuernte mit der dießjährigen Grummeternte bis zu und mit dem Jahre 1842 an den Meistbietenden verpachtet werden und ist hiezu

der 31. l. Mon.

als Termin anberaumt worden. Pachtlustige haben sich daher gedachten Tages früh um 11 Uhr bei der Rathsstube alhier einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen, in dem man sich die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede anderweite Verfügung vorbehält.

Leipzig, den 14. Mai 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### Schicksal eines Leipzigers in Algier.

Maison carrée ist ein festes Lager, welches, drei Stunden von Algier entfernt, auf der östlichen Hügelkette liegt, und wie Kuba und Mustapha die ganze blühende Meeresbucht bis zum Cap Matifu überschaute. Seine Casernen bestehen ebenfalls aus einem Vierecke von Steinbarracken; seine Besatzung ist schwach, da man jetzt keine große Wichtigkeit mehr auf die Behauptung dieses Punctes zu legen scheint. In den Sommermonaten ist dessen Bewachung einem befreundeten Araberhäuptling anvertraut. Unweit dieses Lagers fließt die Haratsch, welche im kleinen Atlasgebirge entspringt und die fruchtbarsten Gegenden von Metidschad bewässert, in das Meer. Man erblickt dort eine schöne steinerne Brücke, welche aber nicht römischen Ursprungs, sondern von den Arabern gebaut ist.

Auf Maison carrée sieht man auch das Grab jenes unglücklichen Lieutenants der Fremdenlegion, der am 23. Mai 1832 einige Meilen von da an der Spitze eines Pickets von 32 Mann einen gräßlichen Tod gefunden. Jenes Ereigniß ist noch heutigen Tages mit allen seinen furchtbaren Details in frischem Angedenken und wird hier jedem fremden Besucher erzählt.

Es war ein heßlicher Morgen, als der Comman-

dant Salomon zu Pferde mit 3 Chasseurs und 32 deutschen Soldaten der Legion zur Patrouillirung in die Umgegend ausrückte. Nach zwei Stunden kam dieser Officier mit den Chasseurs bleich und athemlos gesprengt, und brachte keuchend selbst die Nachricht von der Niedermehelung des Pickets, welches von einer zwanzigfach überlegenen Anzahl arabischer Reiter aus einem Hinterhalte überfallen und, ehe es Zeit gefunden, ein Viereck zu bilden, zersprengt und zusammengehauen wurde. Die Besatzung von Maison carrée war damals zu schwach, um sich allein nach der Ebene zu wagen. Man erwartete daher Verstärkung an Reiterei und Artillerie aus Algier und konnte erst am folgenden Morgen nach dem Orte marschiren, wo sich der traurige Vorfall begeben hatte. Aber welch ein fürchterlicher Anblick erschütterte dort die Stahlherzen der Krieger! Da lagen die Leichen ihrer unglücklichen Gefährten auf einem Haufen gesammelt, alle der Kleider beraubt und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und zerstückt. Dem Lieutenant Cham, einem Schweizer von Geburt, war der Leib aufgeschnitten und die Gedärme hingen ihm um den Hals gewickelt. Der Kopf des Sergeanten Waldeck stand auf einem Pfahle gespießt und seine Augen, welche bluttriefend aus ihren Höhlen hingen, starrten schrecklich die entsetzten Cameraden an. Von allen fehlte nur ein Einziger. Wer es war, konnte

man bei der gräßlichen Verfümmelung der Leichname nicht erforschen. Man begrub die Unglücklichen auf demselben Plage ohne Denkmal. Die Gebeine des Lieutenants Cham wurden nach Maison carrée gebracht, wo die Officiere der Legion ihm einen Denkstein setzen ließen, und die Soldaten auf seinem Grabe einige Blumenbeete gruben, auf welchen Lorbeerbäumchen und Cypressen grünen.

Kurze Zeit nach jenem tragischen Ereignisse wurde die Besatzung in Maison carrée gewechselt, und einige Compagnien Italiener ersetzten die Deutschen. Da kam im Monat August 1832 ein Mann in Beduinenkleidern geschlichen, der auf das *qui vive?* der Schildwache, sich lachend mit den Worten näherte: „was willst Du denn, Narr? Ich bin ja Dein Camerad, ein Deutscher.“ Allein der gute Italiener, der kein Wort deutsch verstand, und jenen nun einmal für einen Beduinen hielt, streckte den Annähernden zu Boden. Als man den Ohnmächtigen näher betrachtete, erkannte man doch, daß dieses blonde Haar und diese weiße Haut keinem Sohne der Wüste angehören konnten, und als der Unglückliche wieder zur Besinnung gekommen, erfuhr man denn, daß es ein Deutscher, Johannes Wagner, aus Leipzig gebürtig, war, den man mit jenem Visket getödtet glaubte. Er war der einzige, den der Grimm der Araber verschont hatte, und der Falis- mann, der ihn vom Martertode gerettet, war nicht, als das Wort „Muhammed!“ das er mit lauter Stimme ausrief, als das Mordschwert seiner Feinde über ihm funkelte. Der bloße Name ihres Propheten hemmte den Streich und kühlte ihren Blutdurst. Sie schenkten dem verhassten Christen das Leben, bekleideten ihn mit einer weißen Wolldecke und führten ihn viele Meilen weit mit sich in die Wildniß. Er diente dem Scheikh eines nomadisirenden Stammes als Slave, hatte es aber gar nicht schlecht bei ihm. Er schlief mit unter dem Zelte seines Herrn und aß mit ihm aus einer Schüssel. Lange harrete er auf eine günstige Gelegenheit zu entinnen, die sich ihm erst darbot, als die Beduinen ihre Zelte abbrachen, um nach andern Weideplätzen zu ziehen. Drei Nächte lang irrte er nach seiner Flucht in den Gebirgen umher, sich von nichts als einigen Wurzeln und wilden Früchten nährend. Er getraute sich nur in der Dunkelheit zu marschiren, am Tage verbarg er sich in Höhlen. Der Unglückliche kam nach so vielen Gefahren wieder zu seinen Cameraden zurück, um aus ihren Händen den Tod zu finden. Er starb einige

Wochen nachher an jener Schußwunde zu Algier im Epitale.

Außer den interessanten Details, die er über das Leben jener nomadisirenden Araber berichtete, war besonders die Schilderung von dem Ende seiner Cameraden rührend und erschütternd. Ungefeuert durch das Beispiel ihres tapfern Lieutenants, der durch wenige Heldenworte ihren Muth ansachte, kämpften sie mit äußerster Verzweiflung bis auf den letzten Mann. Namentlich zeichnete sich unter ihnen der Belgier Allegro und Tambour Zimmermann, ein Baier, aus, welcher letzterer mit dem Trommelschlägel in der linken Hand, bis zum letzten Athemzuge auf sein Instrument schlug, während er mit der rechten Faust den Säbel schwingend wie ein Löwe seinen Lieutenant vertheidigte. Dieser ward nach der wüthendsten Gegenwehr lebendig gefangen genommen, mit dem Rücken auf einen Pfahl gespießt, und endlich mit seinen eigenen Gedärmen erdrosselt. Aber trotz der fürchterlichsten Qualen, kämpfte er jeden Schmerzensausruf nieder, und gab schweigend den Geist auf, wie ein echter Held. „Courage malheureux“ steht auf seinem Grabsteine und wahrlich, der Unglückliche hat ihn in hohem Grade bewährt.

### Universitäts-Chronik.

(Monat April.)

Am 19. April vertheidigte der Med. Baccal. Wilhelm August Büttig, aus Niekern bei Dresden, geb. 1809, seine Dissertation: „De phlebitide puerperarum uterina ac femorali“ und erhielt hierauf die Würde eines Doctors der Medicin und Chirurgie.

Streitige Rechtsfälle vertheidigten:

Am 2. April Herrmann Pflugbeil, aus Chemnitz, gegen Peter Adolph Steckmann, aus Freiberg, und Georg Richard Wigandorf, aus Leipzig.

Am 5. April Gustav Eduard Frommhold, aus Schleiz, gegen den Rechtscandidaten Karl Friedrich Guldner, aus Leipzig, und den Stud. der Theologie Ludwig Müller, aus Leubnitz.

Am 7. April Albert Meyer, aus Grünhain, gegen die Rechtscandidaten Ernst Theodor Winkler, aus Pödelwitz, und Karl Wagner, aus Eberdorf.

Am 11. April Karl Heinrich Drescher, aus Leipzig, gegen den Baccalaureus der Rechte Julius Guido Schüler, aus Leipzig, und den Baccalaureus der Medicin Franz Eduard Richter, aus Schnebera.

Am 12. April Karl August Lummer, aus Gera, gegen v. Ziegler und W. Müblich.

Am 25. April Franz Heinrich Schramm, aus Großenhain, gegen Peter Adolph Steckmann, aus Freiberg und August Heinrich Richter, aus Eulitzsch.

Am 26. April Johann Karl v. Zehmen, aus Markersdorf, gegen Meyer, Stud. der Rechte, aus Leipzig, und v. Zehmen.

Am 27. April Herrmann Rudolph Reischmar, aus Großenhain, gegen Franz Schramm, ebendort, und Aug. Heinrich Richter, aus Eulitzsch.

### Ein Wort über Eisenbahnactien.

Das zu Köln erscheinende Handelsorgan enthielt vor Kurzem folgenden Artikel: Ueberall bilden sich Actiengesellschaften für Eisenbahnunternehmungen und überall werden die Actien dafür gesucht und mit hohem Aufgeld bezahlt. Hieraus wollen manche Besorgliche den Schluß ziehen, „daß es damit kein gutes Ende nehmen könne, daß zu viel darin gethan würde u. dgl. m.“ Dieß ist aber eine durchaus unrichtige Schlußfolge. Die Furcht vor dem „Zuvielthun“, so richtig sie bei Waarenspeculationen, bei Staatsanleihen u. s. w. unstrittig ist, so wenig anwendbar ist sie auf Eisenbahnunternehmungen. Bei diesen wirkt im Gegentheil die Vielheit wohlthätig auf jede einzelne, denn je allgemeiner das System dieser Wegverbindung sich verbreitet, je mehr eine Bahnstrecke sich der anderen anschließt, desto größer wird die überall dadurch hervorgerufene Personenfrequenz werden, während eine Vermehrung des Waarentransportes gleichfalls nicht ausbleiben kann. Man erschrecke mithin nicht vor der Zahl der Eisenbahnunternehmungen im Allgemeinen, man beurtheile nur jeden einzelnen Vorschlag, nach den ihm zur Grundlage dienenden Elementen, und halte sich überzeugt, daß da, wo diese gut und in richtigem Verhältnisse der Einnahme zu den Kosten sind, mit andern Worten, daß da, wo die jetzt bestehende Frequenz die Unternehmung rechtfertigt, das Resultat ein glänzendes sein wird. Eine uns nicht sehr fern liegende Zeit wird diesen Satz bewähren, und sowohl den jetzigen starken Begehr nach Eisenbahnactien, als auch ihren hier und da allerdings hohen Prämienstand rechtfertigen.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

### Nothwendige Substantiation.

Von den unterzeichneten Gerichten soll das dem Wötkhermeister Johann Gottlob Göbel zugehörige, sub No. 45 in Lindenthal gelegene, und ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Onera auf 557 Thlr. 12 Gr. gewürderte Hauslergrundstück, bestehend aus einem Wohnhause, einer daran gebauten Werkstätte, einem Holz- und Schweinestalle und einem Brunnen, ferner zwei Obst- und Kratzgärten

den 20. Mai d. J.

### Ein Duell.

Im Jahre 1701 kamen zu Turin die heroische Gräfin von Rocca und die nicht minder muthige Marquise von Bellegard so arg aneinander (man sagt aus Eifersucht), daß ihnen Worte keine Genugthuung geben konnten, und ihre sanften Seelen gegenseitig nach ihrem Blute dürsteten. Sie verschlossen sich in ein Zimmer. Ihre Erbitterung ließ keinen Secundanten zu, und sie gingen mit dem Degen so erbittert auf einander los, daß die Gräfin von der Marquise gar nicht leicht in den Arm, diese aber von jener durch einen Stich in den Unterleib verwundet wurde. Das Degengeklirr hatte die Bedienten herbeigezogen. Sie fanden die Thüre des Zimmers verschlossen, erbrachen sie und stuzten nicht wenig über den Anblick der immer noch sechtenden Damen. Nur mit größter Anstrengung brachte man sie endlich auseinander, denn es galt den Tod einer von beiden. Dieser in seiner Art so einzige Auftritt war bei Hofe nicht verschwiegen geblieben. Beide Damen bekamen auf ihren Zimmern Arrest. Da aber die Gräfin Rocca die Gemahlin eines Obersten, die Marquise aber die Gemahlin des Großkanzlers war, so kamen sie mit einem kleinen Verweise davon und wurden des Arrestes schon nach einigen Tagen wieder entlassen.

### Gedankenspane.

Es ist ein Zeichen einer starken, aber zugleich trefflichen Seele, wenn sie sich bei dem Leiden Anderer lange verweilen mag.

Der Unterschied vom Leben zu den Büchern ist dieser: daß man in jenem mit vollkommenster Decenz das ausüben sieht, was in diesen vorzutragen ein Grauel wäre.

Die Menschen sind meist alle vermischter Natur. Ganz reine findet man nicht, aber auch nicht ganz böse. So wie die Chemiker die Bestandtheile der Luft erklären, so sind die Bestandtheile des Guten und Bösen im Menschen. Eine ganz phlogistische Luft giebt es nicht. Ein Theil dephlogistischer und sechs Theile phlogistischer macht schon den Gebrauch möglich. So folgt es stufenweis. Zum sechsten Grad gelangt es nie.

Schulden halber in dem Gasthose zu Lindenthal subhastirt werden. Solches und daß die daselbst aushängende Bekanntmachung das Nähere über dieses Grundstück und die darauf hastenden Abgaben und Beschwerden besagt, wird hierdurch zu öffentlicher Kenntniß gebracht.

Breitenfeld, am 19. März 1836.

Die Grunerschen Gerichte daselbst.

Dr. Praße, G.D.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 19. Mai: Die Räuber, Trauerspiel von Schiller. Carl Moor — Hr. Grohmann, vom Stadttheater zu Pesth, als Gast.

Morgen, den 20. Mai: Belmont und Constanze, Oper von Mozart. Belmont — Hr. Haizinger.

### C o n c e r t

von Julius Eicke im Gewandhause heute, den 19. Mai 1836,  
Abends 6½ Uhr.

Erster Theil. Overture aus Hans Heiling, von Marschner; Arie aus Hans Heiling, von Marschner, vorgetragen vom Concertgeber; Gedicht, gesprochen von Madame Neumann-Haizinger; Lied ohne Worte (Manuscript) und neuestes Capriccio, Arroll, für Piano-forte allein, componirt von Felix Mendelsohn-Bartholdy, vorgetragen von Fräulein Clara Wieck; die Seemänner, Duett aus den Soirées musicales, von Rossini, vorgetragen von Hrn. Haizinger und dem Concertgeber.

Zweiter Theil. Overture zu Figaros Hochzeit, von Mozart; zwei Duettinos, vorgetragen von Herrn und Madame Haizinger; Introduction und Variationen über das Thema: je suis le petit Tambour, für die Violine componirt von David und vorgetragen von Herrn Uhlrich; Duett aus Tell, von Rossini, vorgetragen von Herrn Haizinger und dem Concertgeber.

Billets à 12 Gr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Kistner und Hofmeister, und an der Casse à 16 Gr. zu haben.

Anzeige. Die auf heute, den 19. Mai, angeetzte Gesangsübung kann des Extra-Concerts halber erst morgen, Freitag den 20. Mai, um 5 Uhr gehalten werden.

Aug. Pohlenz, M.D.

**Ankündigung.** Ich lade hierdurch zu **Dialektisch = philosophischen Uebungen**, besonders solchen, denen Lesung guter Schriften zu Grunde liegt, dergleichen ich in den beiden letzten Halbjahren und noch früher gehalten, auch auf das jetzige Semester ganz ergebenst ein. Meine Absicht ist, solchen, die sich entweder auf den philosophischen Standpunct erst zu erheben, oder auf ihm schon stehen, zu beschäftigen streben, dabei hauptsächlich von Seiten ihrer Eigenthümlichkeiten und also auch neben öffentlichen Lehrern und neben Schriftstellern behilflich zu sein, von welchen beiden die Eigenthümlichkeiten der Einzelnen nicht berücksichtigt werden können. Meine Wohnung ist am Markte in Nr. 386 (neben dem Brunnen), 5 Treppen hoch.  
Löcher.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Da die jungen Kräben nun völlig heraus sind, so hat die Kräbenjaqd bereits ihren Anfang genommen. Sonntags sind Karten an den Eingängen des Holzes und in der Woche in meiner Wohnung zu bekommen.

Glesine, den 17. Mai 1836.

Littel.

### Die Strom = Wellen = Bäder in hiesiger Angermühle,

welche im vorigen Sommer des Beifalls Einheimischer und Fremder in vollem Maaße sich erfreuten, werden auch für dieses Jahr von heute an täglich von früh 6 bis Abends 10 Uhr einem resp. Publicum eröffnet. Der Unterzeichnete wird nicht verfehlen, Alles zu thun, was zur Bequemlichkeit und Vervollkommnung einer Anstalt dienen kann, welche nach dem Zeugnisse hochgeschätzter Aerzte der Gesundheit zuträglich und ersprießlich ist.

Leipzig, den 18. Mai 1836.

Eduard Kösch.

Anzeige. Bei **Georg Wigand** in Leipzig (Nicolaisstraße, Quandt's Hof) ist zu haben:

## Neuer deutscher Briefsteller

nebst

## Sprachlehre und Orthographie.

Ein Hand- und Lehrbuch für alle diejenigen, welche das Deutsche richtig sprechen und schreiben lernen wollen,

mit einer Mustersammlung schriftlicher Aufsätze, wie sie im bürgerlichen und Geschäftsleben am Häufigsten vorkommen, als: Glückwünschungs-, Dankungs-, Entschuldigungs-, Einladungs- und Empfehlungsschreiben, Bittgesuche, Erinnerungs- und Mahnbriefe, Contracte, Vollmachten, Testamente, Quittungen, Wechsel, Anweisungen, Verträge, Berichte, Urteste u. s. w.

Herausgegeben

von **Christian Sonntag**. 8. Preis 6 Gr.

## Magikon,

## oder die vorzüglichsten Zauberkünste

der berühmtesten Taschenspieler: **Pinetti, Philadelphia, Enslin** und **Edardtshausen**.

Eine ausgewählte Sammlung überraschender und sehr leicht auszuführender chemischer, elektrischer, galvanischer, magnetischer, optischer, sympathetischer und Karten-Kunststücke.

Eine Enthüllung der Zauberkräfte und eine deutliche Anweisung, sich jene Fertigkeit und Geschicklichkeit anzueignen, die hier angeführten Kunststücke selbst ausführen zu können, um dadurch eine Gesellschaft auf das Angenehmste zu unterhalten.

Vierte Auflage. 8. Preis 12 Gr.

Neuestes, vollständigstes und geprüftes

## Kochbuch

oder

## die bürgerliche Küche.

Eine Sammlung von tausend Vorschriften zur Bereitung der besten, nahrhaftesten und schmackhaftesten Speisen, als: Suppen, Ragouts, Gemüse, Eingemachtes, Braten, Fischen, Saucen, Gelées, Crèmes, Kuchen, Pasteten, Torten, Compots, Gefrorenen, Getränken, eingemachten Früchten und aller Arten Desserts auf die einfachste und wohlfeilste Art.

Nach vielfähriger Erfahrung herausgegeben von

**Eusanna Remeth**.

8. Dritte Auflage. (Mit Stereotypen gedruckt.) Preis 12 Groschen.

## Bekanntmachung und Entgegnung auf eine Annonce in Nr. 139. des Leipziger Tageblattes.

Mit Vorwissen und Erlaubniß des Hausbesizers Herrn Häßler habe ich meine Firma: J. A. Hascher, an das Haus da angebracht, wo sie jetzt ist, und bin ich mit dem Kleidermagazin Herrn J. G. Lehmanns nicht zu verwechseln, da ich meine geehrten Herren Kunden nicht mit Magazin-Kleidern zu bedienen die Ehre habe.

J. A. Hascher, Herren-Kleidermacher.

**Empfehlung.** Mit billigen Pelzinen, Unterkragen, Hüthen für Kinder und Blumen, so wie mit allen feinen weiblichen Arbeiten empfiehlt sich  
A. Schönfelder, Bühl Nr. 452, neben dem Heilbrunnen.

**Empfehlung.** Mit einer hübschen Auswahl seidener Zugbute und franz. Strohhüte, neuester Façon, empfiehlt sich, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen  
Den 18. Mai 1836. A. G. Elze, Thomaskirchhof, Saal, Nr. 96.

**Empfehlung.** Tapeten zu dem billigen Preise von 8 und 9 Gr., in diversen neuen Mustern, empfiehlt hierdurch seinen verehrten Abnehmern ergebenst  
Carl Moritz Müller, Peterstraße Nr. 73.

**Strohhüte** werden für einen billigen Preis schön gewaschen und gebleicht und schnell nach Belieben geändert: Burgstraße Nr. 134, in der 1sten Etage, von Fr. Birnikky.

**Anzeige.** Als seltene Pflanze, höchst prachtvoll blühender Goldmohn (papaver aureum) die Pflanze à 4 Gr., ist zu haben im Elephanten, hinten im Hofe 2 Treppe hoch; so eben frisch erhalten. und da die Partie sehr klein ist, so wird um schnelle Abnahme gebeten.

### Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung und mein Posters-Meubles-Magazin auf den Markt Nr. 2, genannt Königs Haus, verlegt habe. Indem ich für das vielfach geschenkte Vertrauen in meinem alten Locale danke, füge ich die Bitte hinzu, mir dasselbe in meinem neuen auch zu schenken.

Das Magazin befindet sich im Hofe eine halbe Treppe hoch.

Eduard Kolb, Tapezierer.

**Ausverkauf von Damenhüten und Hauben**  
Burgstraße Nr. 134, in der ersten Etage.

### Ausverkauf.

In der Gerhardt'schen Bandbandung, Grimm, Gasse Nr. 611, sollen sämtliche Waaren, um damit schnell zu räumen, billigst verkauft werden.

**Verkauf.** Große marinirte Muscheln sind angekommen und verkauft billig  
J. A. Nürnberg, im Keller unter Kochs Hofe.

**Verkauf** mehrerer naher, angenehm liegender Landgüter, mit und ohne Feld, durch  
Notar Ehrlich, neue Straße Nr. 1098.

(Hausverkauf.) Ein Haus in der Petersvorstadt zu Leipzig, welches gut rentirt, ist, jedoch ohne Unterhändler, sofort zu verkaufen durch den  
Dr. Carl Pillwisch.

### Billiger Verkauf.

Ein Sortiment eleganter franz. und Wiener Umschlagetücher, so wie Foulard-, Crêpe-, Hernany-, Mouffelin- und Gaze-Tücher, in allen Größen, verkauft zu sehr billigen Preisen

Ernst Seiberlich, Peterstraße Nr. 36.

**Verkauf.** Eine bedeutende Partie leichte Sommertücher in verschiedenen Größen und Gattungen sollen zu bedeutend herabgesetztem Preise in diesen Tagen aufgeräumt werden.

J. H. Meyer.

**Verkauf.** Sommer-Levkoj-Pflanzen in schönen Sorten, gut ins Gefüllte fallend, sind sofort zu haben bei dem Gärtner in Herrn Nicolai's Garten, dem großen Kuchengarten gegenüber, in Reudnitz.

**Verkauf.** Zwölf bis 14 Duzend brauchbare weißgestrichene Gartenstühle mit Brettsitzen sind billig zu verkaufen bei dem Meubleur Lohé, Brühl Nr. 516, im Gwölbe.

**Verkauf.** Die ersten

### neuen Mordeln

erhielt und empfiehlt zu möglichst billigem Preise

E. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

**Verkauf.** Von den vorzüglichsten Sorten

### 183r blauen und rothen Weisner Weinen

besitze ich noch bedeutende Vorräthe und verkaufe solche zu dem billigen Preise 4 Gr. pr. Flasche, auf 12 eine zu.

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

\* \* \* Von den so beliebten kleinen Gothaer Schinken von 5 bis 10 Pfunden empfing heute eine frische Sendung

E. F. Kunze.

Zu verkaufen sind eine Wittenberger Bibel, gemalt von Lucas Cranach, vom Jahre 1572, und eine Nürnberger, und können in Augenschein genommen werden täglich von 1 bis 2 Uhr bei den Stud. Veltz und Wagner, Katharinenstraße Nr. 391, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind 2 gesunde, gut gerittene Pferde, wovon das eine sich vorzüglich auch zum Einspanner eignet. Wo? erfährt man auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1040.

Zu verkaufen stehen auf dem alten Neumarkte Nr. 676 ein großer und ein kleiner Kleiderschrank. Zu erfragen im Hofe parterre.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz eine pünctlich gehende Wanduhr mit Becker: Windmühlensaffe Nr. 854, parterre links.

## Lithographirte Sonnenschirme,

das Stück à 20, 22 und 32 Gr., dergl. feine seidene, als auch

## die neuesten Pariser Bijouterien,

bestehend in Gürtelschnallen, Armbändern, Brochen, Uhrhaken, Kreuzen, Medaillons, Ohrgehängen und Ohrringen, Knöpfchen, Lorgnetten, Uhrketten ic. habe ich in den neuesten Dessains ganz billig erhalten

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

## Corsett-Oesen

empfangen neuerdings und verkaufen billigst

Rossi & Dorsch, Petersstraße Nr. 33, neben Herrn Ahnert.

## Pariser Herren-Cravatten

in den schwersten Seidenstoffen, Kastin und Rosshaar, wie auch Einlagen, empfehlen zu den billigsten Preisen

Rossi & Dorsch, Petersstraße Nr. 33, neben Herrn Ahnert.

## Fenstergäze,

gedruckt und glatt, in allen Breiten, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse Nr. 591.

## Carrirte Taffetbänder,

in grosser Auswahl, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse Nr. 591.

Die Königl. Sächs.



privilegirte Anstalt

zum  
Reinigen der Bettfedern

für Leipzig und die Umgegend, Burgstraße Nr. 144,  
empfehlen einem achtbaren Publicum den Gesundheit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit befördernden Gebrauch ihrer Apparate und bittet, um die eingehenden Bestellungen regelmäßig effectuiren zu können, dieselben einige Tage früher in der Anstalt gefälligst abzugeben. Die Anwendung der Apparate erstreckt sich nicht nur auf gebrauchte, sondern auch auf neue Bettfedern und wird hierüber eine gedruckte nähere Nachricht unentgeltlich in dem Bestellzimmer der Anstalt ausgegeben bei  
C. A. Bielig.

## Carrirte Taffetbänder,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfiehlt die  
Gerhardtsche Bandhandlung, Grimm. Gasse Nr. 611.

Vermiethung. Eine sehr hübsche Schlafkammer ist an einen jungen Menschen zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Herrn C. F. Köhler, Grimma'scher Steinweg.  
Leipzig, den 16. Mai 1836.

Vermiethung. Zwei schöne freundliche Stuben, vorn heraus auf dem Brühl, sind billig zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere theilt gütigst mit Herr Michaelis, im Keller unter Nr. 1.

Vermiethung. Für ein lediges Frauenzimmer, welches ihr eigenes Bett hat, ist eine Schlafstelle offen. Zu erfragen auf der Petersstraße Nr. 113, im Hofe, rechts 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Einige ordentliche Leute können Schlafstellen erhalten bei Sonntag im goldenen Anker, Fleischergasse Nr. 222, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Es ist eine Schlafstelle offen. Zu erfragen im Brühl, in der Glocke 4 Treppen hoch.

Handlungslocal-Vermiethung. Zu Ostern 1837 ist am Markte eine geräumige erste Etage auf mehre Jahre zu vermieten durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist zu Johanni d. J. in der Petersvorstadt eine erste Etage, für 42 Thlr. an eine stille Familie durch G. G. Stoll, Nr. 285, am neuen Kirchhofe.

Zu vermieten ist eine große Stube mit Schlafkammer und Meubles: neuer Kirchhof Nr. 248 u. 49, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Johanni für eine einzelne Person eine Stube in den Hof heraus: Fleischergasse Nr. 289, 1ste Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer vorn heraus in der Grimma'schen Gasse zu Johanni an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition und das Nähere bei Madame Schramm in Auerbachs Hofe zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist außer den Messen eine meublirte Stube mit oder ohne Bett; auch wird dieselbe monatlich abgelassen. Das Nähere Petersstraße Nr. 28, im Hofe, quervor eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten sind sofort zwei große Wollböden nebst Zubehör. Das Nähere in Nr. 1330, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in der Burgstraße Nr. 144, 3 Treppen hoch vorn heraus, eine freundliche Stube nebst Alkoven.

(Hierzu eine Beilage.)



## Beilage zu Nr. 140. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Donnerstags, den 19. Mai 1836.


**Bücher-Auction.** Der Katalog der Büchersammlung des verstorbenen Hrn. Professor B. G. Weiske, mit einem Anhang von Büchern aus verschiedenen Wissenschaften, welche den 24. Mai im rothen Collegio versteigert wird, ist daselbst zu haben. J. A. G. Weigel.

**Empfehlung.** Noch zu den möglichst billigsten Preisen empfehle ich mein wohl assortirtes  
**Seidenwaarenlager.**

J. H. Meyer.

**Verkauf.** 1<sup>o</sup> große gestreifte und carrirte franz. Umschlagetücher, 36 Gr. das Stück, 2<sup>o</sup> große 24 Gr., verkauft J. H. Meyer.

**Verkauf.** Mousseline-Kleider zu 2 Thlr. und hellgrundige Kattune zu 3 Gr. die Elle verkauft J. H. Meyer.

 Im Laufe verwichener Messe habe ich meine Winterwaare von Eier-Fadennudeln gänzlich geräumt, und verkaufe jetzt neue und schöne Waare, worunter auch deren zu Gemüse, zu den bekannten billigen Preisen. F. Mettau, am Nicolaikirchhof.

**Verkauf.** Eine in gutem Stande befindliche Drehrolle, mittler Größe, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen bei dem Tischlermeister Fr. Schaaß, am Raug Nr. 875, im Hause der Mad. Saulig wohnhaft.

Zu verkaufen sind billig eingetretener Verhältnisse halber eine Seegrasmatrage und ein dergleichen Kissen am Kopfplatze in Nr. 903, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine wenig gebrauchte einspännige-Chaise, in 4 Federn hängend, bei dem Sattler Wunsch in Nr. 868.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchter noch guter und schöner Kinderwagen, hinten in Federn hängend, bei dem Sattlermeister Rosenthal.

Zu verkaufen stehen billig in der Stadt Wien allhier eine vierfederige halbbedeckte leichte zweispännige, und eine einspännige leichte Achsenchaise.

Zu verkaufen sind ein kurzer rother Federstuhl, neu, eine Dresdener Guitarre mit Futteral und eine Viola. Halle'sche Gasse Nr. 358, im Hofe, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen steht billig, wegen Mangel an Platz, ein Divan, gut gepolstert und bezogen. Brühl Nr. 493, Hoyers Haus, 2 Treppen hoch.

### Chemische Zündmaschinen

empfangen wir und verkaufen solche das Stück für Einen Thaler.

Leipzig, den 18. Mai 1836.

Albert Wahl & Comp.

**Anerbieten.** Junge gebildete Mädchen, welche Lust haben, das Puzmachen zu erlernen, können sogleich antreten: Reichsstraße, Hrn. Baumeister Vollsack's Haus, Nr. 498, 2te Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, oder auch ein neuer Küstwagen. Wer einen solchen abzulassen hat, beliebe es an den Hausmann Galle in der goldenen Gans allhier anzuzeigen.

**Gesuch.** In einer lebhaften Kurzwaaren-Handlung in Leipzig wird unter guten Bedingungen ein Commis gesucht, der dieses Fach hinlänglich kennt und mehre Jahre darin gearbeitet hat, auch vorzüglich ein gewandter Verkäufer sein muß. Hierauf Reflectirende haben ihre Adressen, unter Couvert an P. S. S. P. Leipzig, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Offene Stellen.

Einem Lithographen, der ein guter Zeichner sein und besonders im Federzeichnen und Graviren etwas Tüchtiges leisten muß, so wie einem geschickten Steindrucker können annehmbare Stellen nachgewiesen werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Anträge nebst Proben ihrer Arbeiten frankirt an die Zimmermann'sche Buchhandlung in Raumburg einsenden.

Gesucht wird zu Johann a. e. ein gewandter Hausknecht und ein ordentliches Dienstmädchen: Burgstraße Nr. 141 parterre.

Gesucht wird ein Lehrling für einen Schuhmacher. Zu erfragen am Markte Nr. 337, im Hofe 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat, das Schlosserhandwerk zu erlernen, und hat sich zu melden bei dem Schlossermeister **Wendel**, im Sporergäßchen Nr. 139.

Gesucht wird für nächste Johanni ein Diastmädchen, welches kochen kann, übrigens ordentlich, reinlich und mit untadelhaften Zeugnissen versehen ist. Reichsstraße Nr. 584, erste Etage.

Gesuch. Einem in der Küche nicht unerfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen Mädchen kann für den ersten Juli ein Dienst nachgewiesen werden im Saal Nr. 93 parterre, bei **Heinke**.

Dienstgesuch. Eingetretener Umstände wegen wird ein starkes, in der Küche erfahrene Mädchen gesucht, welches jetzt oder zu Johanni antreten kann. Nachweisung in der Ritterstraße Nr. 707, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch von hiesigen Aeltern und vom Militair frei, welcher seit 1½ Jahren im Buchhandel arbeitet, sucht Verhältnisse halber sich zu Johanni zu verändern. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter A. X. in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch von auswärtigen Aeltern, im Rechnen, Schreiben, Rechnen, Musik und mehren Fächern wohl geübt, sucht in einer Expedition, oder sonst ein Unterkommen. Hierauf gefälligst Reflectirende werden ergebenst ersucht, ihre werthe Adresse, unter der Chiffre B. in R., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch von wohlgefälligem Aeußern, der im Schreiben und Rechnen erfahren ist und auch andere Schulkenntnisse hat, sucht als Laufbursche oder jeden andern für ihn passenden Dienst. Das Nähere beim Hausmann **Vörschmann** in Nr. 390 allhier zu erfahren.

Gewölbe gesucht. Es wird binnen hier und Johanni oder Michaeli ein Gewölbe mittlerer Größe, entweder in der Grimma'schen Gasse, Petersstraße, Hainstraße, Thomagäßchen, Parfusgäßchen, oder sonst in einer frequenten Straße gesucht. Das Nähere bei **M. Richter**, im goldenen Schiff.

Gesuch. Ein gebildetes Frauenzimmer sucht zu Johanni bei einer ordnungsliebenden Familie eine Stube nebst Kammer oder Meubles, mit Aufwartung. Man bittet Adressen, unter der Chiffre M. R., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird eine trockene Niederlage oder Schuppen, passend für eine Böttcherwerkstatt, wo möglich in der Grimm. Vorstadt. Zu erfragen bei Herrn **Keitel sen.**, Gelbgießermeister, Nr. 1363.

Zu miethen gesucht wird in der Buchhändlerlage ein Parterrelocal oder Stube eine Treppe hoch. Adressen, unter A. Z., übernimmt die Expedition d. Bl.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 432 ist ein großer heller Boden, in erster Etage, zu bevorstehender Wollmesse zu vermieten. Näheres daselbst auf dem Comptoir zu erfragen.

Zu vermieten sind vor dem Halle'schen Pfortchen, auf der neuen Straße, gute Einspanner bei dem Lohnkutscher **Gorgi**, in Holbergs Hause.

Zu vermieten ist ein Stübchen an eine einzelne Mannsperson, mit Bett und Meubles, auch ohne dieselben. Adressen, unter C. Q. V., übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist von Johanni an in angenehmer Lage der Petersvorstadt ein Logis von 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere in Nr. 840, bei dem Besitzer.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, mit Meubles, an ledige Herren in Reichels Garten, Colonnaden, bei **F. Böble**.

### Jagd-Verpachtung.

Die zu dem Rittergute **Böbigler** mit Prödel gehörige hohe, mittlere und niedere Jagd soll am 6. Juny 1836 auf drei Jahre, vom 1. Septbr. a. c. an gerechnet, meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, im Herrnhause zu Böbigler Nachmittags 2 Uhr durch mich verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind auf meiner Expedition einzusehen und auf Verlangen in Abschrift zu erhalten.  
Leipzig, am 10. Mai 1836.

Dr. Mertens,  
Actor des Kessischen Herrn Vormundes.

## Empfehlung.

Da ich in diesen Tagen das durch seine Lage und zahlreichen Besuch immerdar ausgezeichnete Grundstück, die Oberschenke genannt, in dem freundlichen Gohlis, von den resp. Erben des verstorbenen Herrn Besitzers käuflich an mich gebracht und mit dem ganzen Wirthschaftsinventarium übernommen habe, so verfehle ich nicht, mich hiermit einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publicum mit der ergebensten Bitte zu empfehlen, durch zahlreichen und wiederholenden Besuch mich zu beehren, da stets mein eifrigstes Bestreben darauf gerichtet sein wird, durch billige und rechtliche Bedienung und Darreichung der feinsten Speisen und Getränke die Zufriedenheit aller mich beehrenden werthen Gäste mir zu erwerben und ihren Wünschen bestmöglichst nachzukommen.

Zur Erhöhung des geselligen Veranügens wird Nachmittags an Sonn- und Festtagen das vereinigte Stadtmusikchor der Herren Barth und Queißer mit seinen musikalischen Leistungen aufzuwarten die Güte haben.

Gohlis, den 19. Mai 1836.

J. G. Böttcher,  
Besitzer der Oberschenke zu Gohlis.

## Concert-Anzeige.

Das unterzeichnete Musikchor macht hiermit ergebenst bekannt, daß es vom 19. d. M. an die Musikaufführung in der Oberschenke zu Gohlis übernommen und das erste Concert Montags, den 23. Mai, als am 2ten Pfingstfeiertage, wozu ein verehrtes musikliebendes Publicum ergebenst eingeladen wird, statt findet.

Die Musikstücke, bei deren Wahl und Ausführung es unser eifrigstes Bestreben sein wird, jedem billigen Wunsche eines verehrten, uns beehrenden Publicums Genüge zu leisten, wird der jedesmalige Anschlagzettel näher bezeichnen

L. pzig, den 19. Mai 1836.

Das vereinigte Stadtmusikchor.  
W. E. Barth, Stadtmusikus. C. Queißer.

## Ergebenste Einladung

zum ersten Sommer-Concerte im Garten des Hôtel de Prusse  
heute, den 19. Mai 1836.

Der Beifall, welchen ein verehrtes kunstsinnes Publicum bisher unsern schwachen Kunstleistungen zu Theil werden ließ, läßt uns hoffen, daß wir auch im Laufe dieses Sommers uns eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben werden. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Anschlagzettel. Anfang des Concertes Abends 5 Uhr.

Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.  
W. E. Barth, Stadtmusikus. C. Fr. Queißer.

In Bezug auf obige Annonce erlaube auch ich mir um zahlreichen Zuspruch ergebenst zu bitten.  
Jünger.

Anzeige. Heute, den 19. Mai, wird in der Gosenschenke zu Eutrißsch frische Wurst und Wellsuppe gespeist.  
Carl Heinze.

Anzeige. Zu den Pfingstfeiertagen ist zu Eutrißsch in der Gosenschenke vollständige Tanzmusik.  
Carl Heinze.

## Ergebenste Einladung.

Zum Concert und Schlachtfest morgen, den 20. Mai, wobei ich meinen werthen Gästen mit warmen und kalten Speisen nebst guten Getränken aufwarten kann. Ich bitte um gütigen Besuch.  
Vollker, in Kleinschocher.

Verloren wurde auf hiesigem Markte eine silberne Brille. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung im deutschen Hause abzugeben.

Verloren wurde vom der Neugasse bis in die Katharinenstraße ein kleines braunes Damenhalsstück mit bunter Kante. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Neugasse Nr. 1199, 2 Treppen hoch abzugeben.

## Einen Thaler Belohnung

erhält der ehrliche Finder eines vom Grimm. Steinwege durch die Grimma'sche Gasse, das Paulinum, die Feuerkugel, das Rathhaus, über den Markt, durch das Besengäßchen und über den neuen Kirchhof verloren gegangenen goldenen Petschaftes mit grünem Steine, die Entführung der Helene darstellend, vom Hrn. M. Zestermann, Quergasse, Holbergs Haus, 2 Treppen hoch.

Verloren wurde gestern früh ein Hausschlüssel. Man bittet selbigen gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Verlaufen hat sich ein weißer Hund, geboren, Friesländer Raze, weiblichen Geschlechts, mittlerer Größe; derselbe kann gegen die Futterkosten bei dem Hausmanne in Nr. 412 und 13 abgeholt werden.

Abhanden gekommen ist am 17. huj. eine kleine Wachtelhündin, Farbe schwarz, an der Kehle einen lichten Fleck, auf den Namen Molly hörend. Wer dieselbe in Nr. 528, 3 Treppen hoch, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

\* \* \* Es wird demjenigen, welcher mir vor einiger Zeit ein Pölkelfaß entwendete, hiermit bekannt gemacht, daß ihm auch noch Deckel und Schrauben hierzu bereit liegen. Im Fall ihm aber hieran nichts gelegen sein sollte, wird er gebeten, mein Faß mir wieder zurückzubringen und eine der Sache angemessene Belohnung in Empfang zu nehmen bei  
J. G. Mann, Salzgäßchen Nr. 405.

\* \* \* Einen zugelaufenen Hühnerhund, Tigerschecke, mit rothen Ohren, männlichen Geschlechts, gelbem Halsbande und gelbem Schlosse und den Buchstaben G. R. B., kann der Eigenthümer in der Neugasse Nr. 1201, bei dem Hausmanne zurück bekommen.

(Verspäter.) Innigen Dank für das Wohlwollen und die Liebe, welche das edle Thomasnerchor meinem unvergesslichen Gatten noch an seinem Grabe erwiesen hat. Dank ferner allen denen, die auf irgend eine Weise ihre Freundschaft gegen den Verstorbenen an den Tag legten. Die Beweise ihrer Theilnahme werde ich nie vergessen. J. T. verwitwete Engemann.

## Thorzettel vom 18. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.  
Dr. Ober-Hüttenmstr. Alex. v. Rauchhammer, im H. de Pol.  
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.  
Mad. Schulze, v. Hamburg, im Blumenberge.  
Hrn. Schausp. Schlesinger u. Bertram, v. Magdeburg  
u. Bremen, unbest.

Ranstädter Thor.  
Dr. GDRath Baumann, v. Berlin, im gr. Blumenberge.  
Dr. Consul Durand, v. Warschau, im Hotel de Saxe.

Hospitalthor.  
Die Dresdener Giltpost, 47 Uhr.  
Dr. Hammerwerksbes. Brentfeld, v. Rittersgrün, in St. Wien.  
Die Chemnitzer Giltpost, 47 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr:

Grimma'sches Thor.  
Dr. Rfm. Gerhardt, v. Dresden, unbest.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Rfm. Warren,  
v. London, in St. Berlin, Dr. Rfm. Daase, v. Magdeburg,  
im Hotel de Pol., u. Fr. v. Kraft, v. Dresden,  
bei Hermann.

Dr. Colleg.-Secr. Klimentko, v. Petersburg, im H. de Pol.  
Auf der Frankfurter Giltpost: Dr. Rfm. Beck, v. Luckau,  
unbest.

Halle'sches Thor.  
Dr. Graf v. Czapski, v. Bromberg, im Hotel de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr:

Grimma'sches Thor.  
Dr. Rfm. Griedig, Fr. v. Wolfersdorf u. Mad. Kreiß,  
v. Dresden, pass. durch.

Hrn. Stud. Kopecki, Heckenberg, Flora u. Frisch, von  
Leischn, im Hotel de Pol.  
Dr. Hofschausp. Grohmann, v. Berlin, im Hotel de Pol.

Dr. Oblgkreiß. Krag, v. Düren, im Hotel de Bau.  
Dr. Buchdr. Krause, v. Berlin, im Hotel de Russie.

Halle'sches Thor.  
Auf der Köhener Post: Dr. Rfm. Weisinger, v. hier,  
v. Magdeburg zurück, u. Dem. Zimberg, v. Magdeburg,  
bei Pille.

Auf der Berliner Giltpost 11 Uhr: Dr. Exped. Wagner,  
v. hier, v. Berlin zurück, Hrn. Rf. Meudtner u. Friedberg,  
v. Berlin, in St. Berlin.

Dr. Prof. Dähne, v. Halle, in Nr. 1331.  
Petersthor.

Dr. Rfm. Falk, v. Berlin, pass. durch.  
Dr. Banq. Etnke, v. Aitenburg, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.  
Mad. Diege, v. Hubertusburg, bei Gerling.  
Mad. Helbig, v. Dresden, bei Helbig.

Fr. Pastor Schäblsch, v. Pegau, bei Schäblsch.  
Dr. Sportel-Einnehmer Zimmermann, v. Dresden, bei  
Zimmermann.

Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Partic. Treffort, v. Wien,  
in St. Berlin.

Halle'sches Thor.  
Dr. Rfm. Daniel, v. Dessau, in Nr. 340.

Ranstädter Thor.  
Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Dr. Oblgkreiß.  
Einnemann, v. hier, v. Naumburg zurück, Dr. v. Weisbach,  
Kammerhr. u. Rittmstr. v. d. Armee, v. Dresden,  
unbest., Dr. Partic. v. Oppen, v. Sorau, Dr. Rfm.

Weiß, v. Glücksbrunn, u. Mad. Winkelmann, v. Frankfurt  
a/M., pass. durch, Dr. Oblgkreiß. Reuwer, von  
Stollberg, im Blumenberge, u. Dr. Landger.-Praktik.

Bescher, v. Danau, in St. Berlin.

Auf der Kaffeler Post, 15 Uhr: Dr. Cand. Hölle, von  
Werda, unbest., u. Dr. Cand. Bischoff, v. Peitzbrungen,  
im Hotel de Pol.

Verleger: E. Volz.